

Erfahrungsbericht Wintersemester 2019/2020

Öffentlicher Teil:

Land, Ort: Spanien, Madrid

Universität: San Pablo CEU

Zeitraum des Auslandssemesters: 01.09.2019 – 01.02.2020

Die Wahl mein Auslandssemester in Spanien zu absolvieren, fiel auf Spanien, weil ich die Mentalität und die Kultur der Spanier seit ich klein war liebe. Die Sprache zu erlernen und zu perfektionieren ist ein Traum von mir, den ich bis jetzt noch nicht verwirklichen konnte. Um ihm ein bisschen näher zu kommen, habe ich mich daher für dieses Land entschieden. Meine Wahl fiel auf Madrid, da ich die Hauptstadt näher kennenlernen wollte und meine Urlaubstrips hauptsächlich nach Süds Spanien gingen und ich daher Mittel- und Nordspanien erforschen wollte.

Vor dem Start des Auslandssemester stehen sehr viele Planungspunkte an. Dabei war die Bewerbung bei der Gasthochschule noch die leichteste Herausforderung von allen, da man alle Dateien auf der Erasmus-Website findet, man downloadet sie und füllt sie aus. Danach muss man erstmal eine ganze Weile warten. Sobald man eine Zusage für den Erasmus Platz an der Hochschule hat, sollte man sich schnellstmöglich um die Bewerbung bei der Gastuniversität und einen vor Erasmus To- Do- Plan erstellen. Die Erasmus Pflichten sind nämlich nicht zu unterschätzen und nehmen viel Zeit in Anspruch. Des Weiteren sollte man einen Antrag auf Studienplanänderung, um seine Module später anrechnen lassen zu können, stellen. Außerdem ist es sinnvoll einen Antrag auf Beurlaubung (Urlaubssemester) zu stellen, da man so unter anderem Geld spart.

Zur Vorbereitung gehört natürlich auch zwei Monate vorher dafür zu sorgen, dass man ein Online-Banking Account und eine Kreditkarte hat. Vor allem in Spanien war es wichtig mit Karte zu zahlen, da Geld abheben meist sehr teuer war. Des Weiteren sollte man vorher Geld sparen, damit man sich über Geldprobleme keine Sorgen machen muss, da Madrid speziell sehr teure Lebenshaltungskosten hat. Ca. einen Monat vorher sollte man sich auf jeden Fall, um das Transportticket in Madrid kümmern. Man geht auf die Webseite von City Life und

findet einen Link, so kann man sich die Karte bestellen und kann sie in Madrid vor Ort abholen. Pro Monat lädt man diese „Prepaid-Karte“ mit 20€ auf und ist mobil mit Bus, Bahn und Metro. Damit kommt man super in Madrid überall hin.

Im Vorhinein habe ich mir die App Idealista heruntergeladen und bin in sämtliche Gruppen auf Facebook und WhatsApp eingetreten, um schnellstmöglich eine Wohnung zu finden. Wenn man über Idealista sucht; hier der beste Tipp: Stellt die Wohnungen auf Aktuellste zuerst, da Spanier ihre Anzeigen nicht löschen und man daher vergebens viele Wohnungen anschreibt, die schon längst nicht mehr verfügbar sind.

Ich bin ca. vier Tage vor Universitätsbeginn nach Madrid geflogen, um vor Ort eine Wohnung zu suchen, dies war ein wenig knapp und hat mich ziemlich verzweifeln lassen. In dieser Zeit habe ich in einem Hostel mitten im Zentrum von Madrid (Motion Hostel), direkt an der Gran Via gelegen, gewohnt und von dort aus Wohnungsbesichtigungen unternommen. Eine Woche einzuplanen ist entspannter und ratsamer, vor allem da man Wohnungsbesichtigungen meist einen Tag vorher in Spanien ausmacht. Trotz allem habe ich eine akzeptable Wohnung gefunden, die sehr in der Nähe des Zentrums liegt „Plaza de Espana“. Mein Weg zur Universität war ca. 20-30 min und ich war sehr nah am Nachtleben. Dies ist ebenfalls sehr wichtig, da zwischen 2.00 Uhr nachts und 6.00 Uhr morgens keine Metros fahren. Ansonsten muss man immer ein Taxi oder einen sehr weiten Fußweg auf sich nehmen. Wohngegenden wie Chamberi, Malasaña, Sol und Plaza de España kann ich somit sehr empfehlen.

Die Ankunft an der Partneruniversität lief ziemlich problemlos ab. Im Vorhinein hatte ich per E-Mail die wichtigsten Informationen für die ersten Tage erhalten. Die Willkommensveranstaltung aller Austauschstudierenden hat man auch sehr leicht gefunden und es wurde alles verständlich erklärt. Am nächsten Tag hat direkt die fakultätsinterne Erklärungsveranstaltung stattgefunden. Dort wurden alle Fragen über Kurse – und Kurswahl, Termine, Fristen und Einschreibung geklärt. Danach musste man sich direkt an die Kursauswahl setzen und seinen Stundenplan zusammenbasteln, da der Unterricht für die Spanier schon drei Tage stattfand. Zum Glück konnte man alles ziemlich gut aufholen, da noch nicht viel Wichtiges besprochen wurde.

Als enttäuschend habe ich in unserer ersten Woche an der Universität empfunden, dass kein wirkliches Kennenlernen von der Universität organisiert wurde. Ein Buddy- Programm wie an der RWTH oder etwas Vergleichbares nicht, um sich besser im neuen Land einzufinden, habe ich vermisst. Studiert man BWL im Hauptgebäude der Fakultät kann man sich auf ein sehr

ansprechendes, neues und moderneres Gebäude freuen. Es sieht so aus als wäre es gerade erst renoviert worden (Abbildung 1).

Die fehlende Organisation von Seiten der Universität wurde durch die Organisation CityLife ausgeglichen, da sie viele internationale Events, Rabatte, Picknicks und Partys organisierte. Dadurch findet man schnell in das Madrider Leben und Nachtleben hinein. Durch das organisierte Picknick habe ich direkt am Anfang meines Aufenthalts eine meiner besten Freundinnen in meiner Erasmus Zeit kennengelernt. Durch das Meet and Greet, auch von CityLife organisiert, habe ich eine andere gute Freundin kennengelernt. Also kann ich diese Organisation sehr empfehlen, vor allem sollte man in die WhatsApp Gruppen eintreten, so wird man immer über Neues informiert. CityLife organisiert auch Wochenendtrips nach Valencia, Murcia, Bilbao, Marokko, Portugal und vieles mehr. Diese Trips kann ich wärmstens empfehlen, jedoch sollte man vorher genug Geld gespart haben, damit man sein Erasmus-Semester in vollen Zügen auch genießen kann.

Praktische Tipps für nachfolgende Studierende erläutere ich im Folgenden. Des Weiteren kann ich nur empfehlen als Abendprogramm die vielen Museen zu besuchen. Man muss nur schauen, an welchem Tag welches Museum freien Eintritt hat, um sich kostenlos kulturell weiter zu bilden. Besonders zu empfehlen ist das Reina Sofia Museum und das El Prado Museum. Natürlich zählt auch zu den Must Sees in Madrid der Palacio Real und auf jeden Fall der Retiro Park (siehe Abbildung 2). Den Plaza del Sol sollte man ebenfalls gesehen haben, auf diesem tummeln sich lauter verkleideter Micky Mäuse, Chucky die Mörderpuppen, Haus des Geldes Figuren und Predator (siehe Abbildung 3). Der „Brokkolibaum mit dem Bären“, so wie ich ihn gern nenne, befindet sich auf dem Plaza del Sol und gilt als Wahrzeichen von Madrid. Von dort aus gelangt man auch sehr gut zur Partyszene von Madrid. Dazu zählt zum Beispiel der PubCrawl, der jeden Samstag stattfindet. Man bezahlt einmalig 10€ und erhält ein Bändchen, mit dem man Eintritt und Getränke in vier Nachtclubs erlangt. Donnerstags sollte man sich auf jeden Fall vornehmen den kostenlosen Eintritt im Theatro Kapital wahrzunehmen. Der Club besitzt sieben verschiedene Tanzflächen mit unterschiedlichen Rhythmen und Musikrichtungen, somit ist wirklich für jeden etwas dabei.

Man sollte auf jeden Fall die lokale Küche auszuprobieren. Im Oktober gab es zum Beispiel ein Tapasfestival „Tapaspies“, dort habe ich mich durch viele unterschiedliche Gerichte kennengelernt. Zum Tapas Essen kann ich besonders die Bar „El Tigre“ empfehlen. Dort

bekommt man pro Person zu jedem Bier einen Teller Tapas gereicht. Leider ist die Tradition der Tapas in Madrid nicht vergleichbar mit der in Katalonien, da es hier nicht immer selbstverständlich ist sie zum Bier gereicht zu bekommen. Manchmal muss man seine Tapas dazu bestellen und sie extra bezahlen.

Eine der vielen Highlights in Madrid sind die vielen Rooftop- Bars, ein Besuch lohnt sich meist sehr. Für einen schönen Ausblick über die Stadt empfehle ich das Rooftop des „El Corte Ingles“, doch um dort wirklich etwas zu trinken, empfand ich es zu teuer.

Nicht-öffentlicher Teil:

Meine Kurswahl hat sich eher schwieriger gestaltet, doch insgesamt wurde man guten seitens der RWTH und San Pablo CEU unterstützt. Bei den Einführungsveranstaltungen in der ersten Woche wurde der Ablauf der Kurswahlen erklärt. An der San Pablo CEU hat man eine breitgefächerte Modulauswahl, da man sich Module aus jedem Semester und fakultätsübergreifend aussuchen darf. Man hat sich aus allen Semestern seine favorisierten Module herausgesucht und sie in seinen Stundenplan eingebaut. Dabei musste sehr darauf geachtet werden, dass sich die einzelnen Kurse in keinem Termin überschneiden. Die Schwierigkeit lag darin, dass sich manche Kurse nur in einem Zeitpunkt überschneiden haben und man sich daher für einen Kurs entscheiden musste. Zum Glück hatten wir 14 Tage Zeit jeden Kurs zu besuchen, den wir wollten, um dann zu entscheiden, welches Modul oder welcher Dozent uns am besten gefällt. Fakultätsintern gab es einen Einschreibungstag, man musste sich in eine lange Schlange beim Sekretariat anstellen und seinen Einschreibungszettel abgeben. Wenn man zu spät war, war vielleicht schon ein Kurs zu voll, man wurde abgelehnt und musste sich einen Plan B überlegen. Das System empfand ich als ungenügend, da es für mich persönlich schon schwer war drei passende Kurse zu wählen, die mit meinem Antrag auf Studienplanänderung übereinstimmten. Einer meiner Kurse war aus einem nicht verständlichen Grund schon voll, daher musste ich in zwei Kursen einen Parallelkurs wählen, den ich nie zuvor besucht hatte. Dieser Kurs war auch schon etwas weiter als mein vorheriger und hatte einen anderen Dozenten. Des Weiteren passte diese Umstellung nicht wirklich gut in meinen Stundenplan und war mit vielen und langen Freistunden verbunden. Viele meiner Freunde kamen ebenso nicht in diesen Kurs hinein, obwohl er die vorherigen Wochen nicht überfüllt gewesen war. Aus diesem Grund suchte ich das Gespräch mit den zuständigen

Ansprechpartnern und versuchte meine favorisierte Kurswahl durchzusetzen. Zum Glück gelang es mir die Person zu überzeugen und ich konnte mich wieder in die anderen beiden Kurse einschreiben. Wäre ich in keinen von beiden Kursen reingekommen, hätte ich ein ernsthaftes Problem gehabt, was die Anerkennung an der RWTH betrifft, weil ich auf kein anderes Modul ausweichen konnte. Trotz allem konnte ich meine favorisierten Kurse wählen. An der San Pablo CEU habe ich somit folgende Kurse gewählt: Commercial Management and Administration, Human Resources Management, Statistics and Business Econometrics und einen Spanischkurs.

Für Commercial Management and Administration (CMA) habe ich mich entschieden, da der Dozent sehr motiviert war und für dieses Modul gebrannt hat, was sich sehr im lebendigen Unterricht widerspiegelte. Der Lehrinhalt bestand aus zwei Klausuren, einem Practical Case und einer Gruppenarbeit. Die Gruppenarbeit war äußerst interessant und praxisnah, wir sollten ein neues Produkt „erstellen“ oder uns eine Dienstleistung ausdenken und ein komplettes Marketingkonzept entwickeln. Dies beinhaltete eine Marktrecherche, Produkteigenschaften, Preissetzung und Marketingstrategien. Dieses Projekt hat mich überzeugt diesen Kurs zu wählen. Von allen vier Kursen war dies mein Lieblingskurs. Durch CMA ist mir bewusst geworden, dass mir dieser praxisnahe Unterricht besser gefällt und mehr liegt und ich dies an der RWTH sehr vermisse.

Den Spanischkurs habe ich gewählt, um mein Spanisch zu verbessern und um mich in Madrid besser zurecht zu finden und verständigen zu können. Zu Beginn des Semesters musste man einen Einstufungstest absolvieren, diesen bestand ich mit dem Level B2.1. Jedoch startete der Spanischkurs erst einen Monat nach dem eigentlichen Semesterbeginn. Ich besuchte erst meinen zugeteilten Kurs, doch ich habe schnell gemerkt, dass dieses Niveau für mich zu anspruchsvoll war und belegte daher einen niedrigeren Kurs, der zeitlich in meinen Stundenplan passte. Der Spanischkurs befasste sich eigentlich nur mit Grammatik insbesondere allen Zeitformen. Dies war sehr schade, da wir nicht viele Vokabeln gelernt haben und das Kommunizieren völlig außer Acht gelassen wurde. Somit haben sich meine Spanischkenntnisse nur leicht durch diesen Kurs verbessert. Durch das Leben und den Alltag in Madrid konnte ich mir jedoch viele neue Wörter aneignen. Nach meiner Ankunft wieder in Aachen habe ich auch einen Einstufungstest besucht, der gezeigt hat, dass ich mich durch meinen Auslandsaufenthalt um ein Niveau verbessert habe.

Human Resources Management habe ich gewählt, da ich mich gerne im Bereich Personal vertiefen möchte bzw. vertieft habe. Der Dozent wirkte äußerst sympathisch und charismatisch, sodass ich motiviert war mein Wissen in diesen Unterricht mit einzubringen. Ungewohnt für mich war es, dass die Kurse an der San Pablo CEU, aber speziell dieser Kurs, wie der klassische Schulunterricht aufgebaut war. Das bedeutet, man musste mitdenken und sich beteiligen, wenn man dies nicht tat, hat der Dozent einen Studenten selbst drangenommen und Fragen gestellt. Der Lehrinhalt bestand aus sieben Themen; HR Planning, Analysis of Job Positions, Recruitment, Selection, Induction, Compensation, Assessment und Training and Career. In diesem Kurs gab es zur Evaluation zwei Midterms, einen Practical Case, eine Gruppenarbeit und eine finale Klausur.

Statistics and Business Econometrics habe ich gewählt, da ich dieses Modul bereits im Sommersemester 2019 an der RWTH belegt hatte, doch leider die Klausur im September 2019 nicht schreiben konnte, da ich zu dieser Zeit bereits mein Studium an der San Pablo CEU begonnen hatte. Die Evaluation des Moduls bestand aus zwei Midterms und einer finalen Klausur. Dieses Modul war in den ersten Wochen mein Lieblingsmodul, da ich alles verstanden hatte und es nachvollziehen konnte. In Statistik wurden uns sogar ab und zu vom Dozenten Aufgaben als Hausaufgaben aufgegeben, sodass ich mich umso mehr in meine Schulzeit zurückversetzt gefühlt habe. Es wurden folgende Themen behandelt: parametrical and non-parametrical tests, Estimation theory, discrete probability models, continuous probability models, random variables und confidencs intervals. Der Kurs Statistik hat mir wirklich Spaß gemacht und ich hatte Freude daran für die Klausur zu lernen, da der Lehrinhalt verständlich war.

In all meinen Kursen, die ich an der San Pablo CEU belegt habe, habe ich das Gefühl, dass durch die kontinuierliche Evaluation ich mir viel mehr Erfahrung und Wissen angeeignet habe als bei Modulen an der RWTH. Vor allem durch viel mehr Praxisbezug in den einzelnen Fächern wurde uns der Lehrinhalt verständlicher nähergebracht. Als Beispiel ist hier zu nennen, dass wir einmal im Marketing- Kurs eine Flasche Wein vom Dozenten auf den Tisch gestellt bekommen haben. Anhand dieser Flasche Wein sollten wir einen Preis festsetzen und haben unser gelerntes Modell „What ist the maximum price you would pay for ...?“ angewendet. In einem anderen Kurs haben wir mit einem bekannten Unternehmen zusammengearbeitet und versucht eine Herausforderung, dem sich das Unternehmen tagtäglich stellen muss, zu lösen.

Das System hat mir gezeigt, dass mein Lern- und Studierendenverhalten besser in das führende und fordernde System der CEU passt. Ich bin sehr aufgegangen und aus meiner Komfortzone ausgebrochen. Dies wird auch deutlich durch meine Noten in diesem Semester, die sich deutlich abgrenzen vom Rest meines Studiums.

Das Anerkennungsverfahren hat sich leider deutlich verzögert und ist meiner Erfahrung nach sehr kompliziert. Im Vorhinein füllt man das Learning# Agreement aus, welches für die Anerkennung der Prüfungsleistungen eigentlich fungieren soll. Doch an der RWTH muss man wie bereits oben genannt einen Antrag auf Studienplanänderung stellen, dieser dauerte bei mir ca. 7 Wochen. Dieser hat ziemlich meine Wahl der Fächer im Ausland limitiert, obwohl ich ziemlich viele als Puffer angegeben hatte.

Mitte Januar wurden meine Prüfungsleistungen von der San Pablo CEU online veröffentlicht. Ich konnte mich sehr glücklich schätzen, da ich alle Module bestanden hatte. Mein Transcript of Records habe ich nach mehrmaliger Nachfrage erst Ende Februar erhalten. Sodass ich meinen Antrag auf Anerkennung, der im Ausland erbrachten Studienleistungen erst Anfang März stellen konnte. Die Erstellung und Abgabe des Antrags war problemlos. Doch das wirkliche Anerkennungsverfahren hat sehr viel Zeit benötigt. Zwischenzeitlich hatte es eine Verzögerung gegeben wegen des noch ausstehenden Belegs für den Spanischkurs und die Anerkennung des Spanischkurses, da ich diesen durch ein bereits absolvierte Basiskompetenz tauschen wollte. Durch Corona entstanden weitere Verzögerungen, da unter anderem die Kommunikation nur noch per E-Mail stattfinden konnte, was den Anerkennungsprozess verlängert hat. Die Module habe ich wie in der Grafik zu sehen ist sehr gut abgeschnitten, des Weiteren sieht man die von der spanischen Universität festgelegte Credit- Anzahl.

Subject	Course	First Exam Sitting	Exam Resits	Créd*	ECTS*	Mark
COMMERCIAL MANAGEMENT AND ADMINISTRATION	19/20	OUTSTANDING (9,0)		9.0	9.00	A
STATISTICS AND BUSINESS ECONOMETRICS	19/20	VERY GOOD (8,4)		9.0	9.00	B
HUMAN RESOURCES MANAGEMENT	19/20	OUTSTANDING (9,0)		6.0	6.00	A
SPANISH AS A FOREIGN LANGUAGE B1.1	19/20	VERY GOOD (8,5)		6.0	6.00	B

Spanish Credits passed : 30.00
ECTS Credits passed : 30.00

Abbildung 4: Auszug aus dem Transcript of Records

Am 08.05.2020 habe ich nach Nachfrage meinen Anerkennungsbescheid erhalten. Die gesamte Credit- Anzahl hat sich leicht verändert, an der RWTH wurden nur 27 Credits anerkannt statt die eigentlichen 30. In dem Modul „Statistics and Business Econometrics“ wurden mir nur 6 Credits zugerechnet, da es zum Pflichtbereich meines Betriebswirtschaftsstudiums gehört. Mit der Vergabe der Noten wurde ich sehr positiv überrascht, da sie vom spanischen Notensystem sehr wohlwollend ins deutsche System umgerechnet wurden. Trotz Corona und allem hat die Kommunikation per E-Mail gut funktioniert und mir wurde immer sehr nett bei Fragen jeglicher Art weitergeholfen.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass es ein sehr schönes Semester in Madrid war. Es ist schwierig alle gesammelten Erfahrungen in diesem Bericht zu erfassen, da es so eine einmalige Erfahrung für mich war. Durch das Studium im Ausland konnte ich noch ein bisschen mehr wachsen und lernen mich an eine fremde Umgebung anzupassen. Ich bin auch überrascht von mir selbst, wie gut ich das Auslandssemester gemeistert habe. Die Wohnungssuche, der englischsprachige Unterricht und die englischsprachige Klausur, die neue Umgebung, keine Freunde und ganz weit weg von meinen Liebsten war für mich eine große Herausforderung. Ich würde es jederzeit wieder machen und plane schon mein nächstes Auslandssemester in meinem Master. Ich kann jedem nur empfehlen sein Auslandssemester in Madrid zu machen, für mich persönlich war es eine außergewöhnliche Erfahrung, welche mich für mein weiteres Leben geprägt hat.



Abbildung 1: BWL- er Gebäude auf dem Moncloa Campus



Abbildung 2: Retiro Park



Abbildung 3: Plaza del Sol